



Preis-träger Berthold Beitz (l.), Fritz Pleitgen

Lew-Kopelew-Preis für Berthold Beitz

Köln – Manchmal ehrt nicht der Preis den Träger, sondern der Träger den Preis.

Berthold Beitz (98) hat gestern den Lew-Kopelew-Preis für Frieden und Menschenrechte entgegen genommen. Jury-

Chef Fritz Pleitgen: „Wir sind dankbar, dass Sie den Preis annehmen.“

Beitz und seine Frau Ilse (91) hatten in der von Nazi-Deutschland besetzten Ukraine hunderte Juden vor dem Vernichtungslager geret-

tet. Ex-Ministerpräsident Peer Steinbrück in der Laudatio: „Dabei scheuten Sie auch nicht vor den Gewehrläufen der SS zurück.“ Die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem hat das Paar dafür mit der Auszeichnung

„Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet.

Peer Steinbrück: „Er ist ein Vorbild an Menschlichkeit, Mut und Courage in Zeiten der Barberei. Er hat die Unabhängigkeit, zu denken und zu handeln

zu seinem Lebensstil erhoben.“

Berthold Beitz dankte bescheiden für die Anerkennung. „Nach meinem Gefühl teilweise ein bisschen übertrieben, aber es hat mich doch gefreut.“

jfe

Laudator Peer Steinbrück



Bild Köln

16.04.18